



Pressemitteilung 09. September 2013

Landtagswahl Bayern 2013:

Die fünf Fragezeichen der Wählerinnen und Wähler

Am nächsten Sonntag wählt Bayern einen neuen Landtag. Diese Wahl gilt als echter Prüfstein für die folgende Bundestagswahl. Doch die bayerischen Wählerinnen und Wähler stehen noch vor einer ganz anderen Herausforderung. Fünf Volksentscheide stehen parallel zur Abstimmung und kaum einer weiß, worum es dabei wirklich geht. Mangelnde Information und Versäumnisse wirft der Verein zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur (VEBWK e.V.) den Verantwortlichen vor und erinnert an die negativen Erfahrungen aus dem Jahr 2010.

Fragt man stichprobenartig bei den etwa zehn Millionen bayerischen Wahlberechtigten nach, ob man ausreichend über die Inhalte der fünf Volksentscheide (werden gemeinsam bei der Landtagswahl 2013 am 15. September entschieden) informiert sei, so erfährt man mehrheitliches Achselzucken und Kopfschütteln. Kaum jemand weiß spontan, worum es geht. Selbst bei der Themenvorgabe kommt meist nur ungläubiges Staunen. Für Franz Bergmüller, Landesvorsitzender des VEBWK, kein Wunder, denn diese Erfahrung machte er bereits 2010, als es um das Rauchverbot und den Volksentscheid dazu ging. „Die Landesregierung hatte damals versäumt, eine umfassende und ausgewogene Information zur Meinungsbildung zu liefern. Damals musste sich ein eiligst einberufenes Bündnis gegen das Rauchverbot um diese Pflicht kümmern. Dabei kam es sogar zu erheblichen Behinderungen wie Werbeeinschränkungen und medialen Ausgrenzungen, während der Initiator des Volksentscheides alle Möglichkeiten nutzen durfte. Zwar wurde das später im Rahmen einer Landtagsanfrage durch die FDP bekannt, aber scheinbar bis heute nicht bearbeitet. Ein fehlendes Quorum ermöglicht darüber hinaus, dass eine Minderheit die Mehrheit dominieren kann“, so Bergmüller.

Ein weiteres Manko bildete vor drei Jahren die unzureichende Wahlbeteiligung. Nur 37,7 Prozent fanden 2010 den Weg ins Wahllokal. Und so kam es, dass weniger als ein Viertel aller bayerischen Wahlberechtigten (22,3 Prozent) den Volksentscheid passieren ließen und Bayern ein strenges Rauchverbot in Wirtshäusern und Kneipen bekam. Diese Gefahr scheint diesmal relativ gering, denn bei einer Landtagswahl wird sicher eine ganz andere Wahlbeteiligung zu verzeichnen sein. Aber was kreuzt denn nun der möglicherweise „Nichtinformierte“ bei den Ja oder Nein-Fragen der Volksentscheide eigentlich an? Sieht er oder sie sich vielleicht fünf Fragezeichen gegenüber, die dann willkürlich oder gar nicht beantwortet werden? Um diese Themen geht es:

„Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen“

„Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl“

„Angelegenheiten der Europäischen Union“

„Schuldenbremse“

„Angemessene Finanzausstattung der Gemeinden“

Die Volksentscheide haben erheblichen Einfluss, denn schließlich handelt es sich um Verfassungsänderungen. Keine leichte Kost somit, aber scheinbar schlecht kommuniziert. Ob da eine objektive und somit durch Volkes Meinung entschiedene Wahl überhaupt möglich ist, fragt sich nicht nur der VEBWK. „Man sieht doch heute, drei Jahre nach dem Rauchverbots-Volksentscheid in Bayern, dass sich die Menschen erst später darüber im Klaren waren, was das Ergebnis bedeutet. Damals dachten viele Uninformierte, dass überall wieder geraucht werden würde, wenn man mit Nein abstimmt. Das hatte man ihnen manipulativ beigebracht. Heute wissen viele, dass es so nicht stimmte und ärgern sich, dass sie nicht zur Wahl gegangen sind oder einfach irrtümlich mit Ja gestimmt haben. Aus solchen Vorgängen hätte die Landeswahlleitung lernen müssen, doch leider ist auch bei den anstehenden Volksentscheiden am 15. September nur eine völlig unzureichende Information erteilt worden. Wer die Bürger beteiligen will, der muss auch für die richtigen Wissensvoraussetzungen sorgen. Sonst funktioniert die direkte Demokratie nur als Steigbügelhalter von bestimmten Einzelinteressen“, moniert Franz Bergmüller die erneuten Info-Defizite der verantwortlichen Stellen.

Rückfragen an:

VEBWK e.V. Pressesprecher

Bodo Meinsen

Chiemseering 11, 85551 Kirchheim b. München

Telefon: 089 – 90 52 90 72

Fax: 089 – 90 52 90 73

Email: presse@vebwk.com